

Amanshausers Welt

292 Österreich: Kleine Geschichten über große Locations.



Intelligente Medizinkritik: Ruediger Dahlke spricht.

— von Martin Amanshauser —

Ja, auch ich bin jetzt älter. Früher kaufte ich Tickets für Billy Bragg im Linzer Posthof oder Jesus and Mary Chain im Coliseu von Lisboa - heutzutage besuche den Vortrag „Krankheit als Symbol“ von Ruediger Dahlke, Ort: Salon Dunkelbunt, im Seminarzentrum des Rogner Bad Blumau, Eintritt zwölf Euro. Das Leben ist ein Weg.

Dahlke, ein drahtiger, kleiner Mann mit Glatze und freundlichen Augen, spricht mit angenehmer Stimme, sein Akzent changiert zwischen Deutschland und Österreich, als wäre da keine kulturelle Grenze. Anhand von Herzinfarkt, Krebs und Depression diagnostiziert er, dass jedes Krankheitsbild Sinn ergebe, etwas ausdrücke. Er erforscht die Symbolik dahinter. Es ist kein Generalangriff auf die herkömmliche Medizin, sondern eine originelle Sichtweise, auch wenn diese scharfsinnige Theorie für meinen Geschmack recht stark am Sprachlichen hängt. Jedenfalls rät er mit guten Argumenten von gehärteten Fetten und Tierproteinen ab, ein Leben ohne Milchprodukte und Fleisch, wie in seinem Heilkundeinstitut, wo es auch kein TV und keinen Telefonempfang gibt.

Bei der Diskussion hätte ich zwei Minifragen, doch ein bärtiger Lehrer drängt sich vor: „Nur zum Schmunzeln“ wolle er

sagen, er persönlich könne ohne Fleisch leben, doch nicht ohne Fernsehen, da er süchtig nach Spielen des FC Barcelona sei. Dahlke lächelt verbindlich. Der Lehrer, entweder alkoholisiert oder immer so drauf, meldet sich fünfmal hintereinander zu Wort, Thema hyperaktive Kinder und Ritalin. Er will unbedingt hören, dass ADHS eine Modediagnose ist. Dahlke tut ihm den Gefallen nicht und beschließt den Abend mit der Aussage, er selbst sei auch ein hyperaktives Kind gewesen.

Was mache ich mit meinen eigenen Fragen? Ich gehe auf Dahlke zu, als er am Weg zum Signieren ist. Würden Sie Ihrem Kind keine Milch geben? „Nein, sicher nicht!“ Zweite Frage: Wieso er den Begriff Seele so ins Zentrum stellt. Mir persönlich sei die Existenz einer solchen nicht bekannt, ich würde das Psyche nennen. Dahlke: „Ist für mich das Gleiche. Ich finde, man muss nicht immer Fremdwörter verwenden.“ Ich bin verblüfft, wollte ich ihm doch das Geheimnis entlocken, dass die christlich-plumpe „Seele“ bei seinen Konsumenten besser zieht als die jüdisch-wissenschaftliche „Psyche“. Doch ehe ich es mich verseehe, drängt sich der bärtige Lehrer zwischen uns. Setzt nahtlos sein Gequassel über ADHS fort. ☆

Ort

★ **Ruediger Dahlke** betreibt in Gamlitz, Steiermark, ein Heilkundeinstitut und hielt seinen Vortrag im Rogner Bad Blumau, Steiermark, Österreich. www.blumau.com